

Norden, 23.1.2024

Liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer,

ein ereignisreiches Jahr ist vergangen und wir haben Rückschau gehalten. Die medizinische Versorgung in Norden und Umgebung ist durch die Schließung unseres Krankenhauses (KH) und den Mangel an niedergelassenen Ärzten ein unhaltbarer Zustand. Dagegen wehren wir uns. Was haben wir in den letzten Monaten unternommen?

08.05.2023

Bürgerversammlung und Gründung Aktionsbündnis Krankenhaus Norden

31.05.2023

Präsenz bei der Ratssitzung der Stadt Norden mit Antrag an den Rat

- Bekennung zum Erhalt Krankenhaus Norden bis zur Fertigstellung der Zentralklinik
- Beteiligung der Stadt an der Klage gegen den Krankenhausträger zum Weiterbetrieb des KH Norden

02.06.2023

Antrag auf einstweilige Anordnung Verwaltungsgericht Oldenburg zum Weiterbetrieb KH Norden

03.06.2023

Demonstration mit mehr als 2.500 Bürgern = 10 % der Bevölkerung

22.06.2023

Beschwerde gegen Ablehnungsbeschluss des Verwaltungsgerichtes beim Oberverwaltungsgericht (OVG) Lüneburg

28.06.2023

Präsenz bei der Kreistagssitzung in Aurich mit Antrag an den Kreistag das KH Norden zu erhalten
- Teilnahme an Bürgerfragestunde mit Beiträgen für Weiterbetrieb KH Norden und Sicherstellung vollumfänglicher Notfallversorgung (24/7) in Norden

06.07.2023

Aktiver Auftritt bei der Infoveranstaltung der Kreisverwaltung zur Umwandlung des KH Norden

06.09.2023

Start der Petition an den Landtag

„Erhalt der Notfallversorgung 24/7 gemäß G-BA“ in Norden

30.10.2023

Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht gegen den abweisenden Beschluss des OVG Lüneburg

07.11.2023

Präsenz bei der Ratssitzung Norden

- Mitwirkung im Rahmen der Bürgerfragestunde zur Umwandlung des KH in ein regionales Gesundheitszentrum (RGZ)

15.11.2023

2. Bürgerversammlung

- Rechenschaftsbericht und Neubesetzung des Arbeitsausschusses
- Erweiterung des Bürgerauftrages um die medizinische Versorgung durch niedergelassene Ärzte auf die gesamte medizinische Versorgung der Menschen in und um Norden

21.11.2023

Übergabe offener Brief mit Forderungen an Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi in Aurich

28.11.2023

Einladung an den Bürgermeister F. Eiben zur Teilnahme an einer Arbeitsausschusssitzung

04.12.2023

Abschluss der Petition (Zeichnungsende) mit 7.124 Unterschriften

12.12.2023

Präsenz bei der Ratssitzung der Stadt Norden

Aktive Mitwirkung in der Bürgerfragestunde zum Umwandlungsstand des KH in ein Regionales Gesundheitszentrum (RGZ)

Die Aktionen und Maßnahmen wurden von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet oder vorbereitet.

Wir fordern nach wie vor die Wiederherstellung der Basisnotfallversorgung am Standort Norden gemäß G-BA, Stufe 1 bis zur Inbetriebnahme der Zentralklinik Uthwerdum!

G-BA, Stufe 1 bedeutet:

Art und Anzahl Fachabteilungen:

Jeweils ein Facharzt/eine Fachärztin im Bereich Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie innerhalb von maximal 30 Minuten am Patienten verfügbar

Notaufnahme:

Zentrale Notaufnahme (ZNA) unter anderem mit Einschätzung der Behandlungspriorität spätestens 10 Minuten nach Eintreffen (3 Jahre Übergangszeit)

Intensivkapazität:

Intensivstation mit mindestens 6 Intensivbetten, davon mindestens 3 mit Beatmungsmöglichkeit

Medizinisch-technische Ausstattung:

- Schockraum
- 24-stündige Verfügbarkeit von Computertomographie (auch in Kooperation)

Transport bzw. Verlegung:

Möglichkeit der Weiterverlegung auch auf dem Luftweg

Ambulant:

Soll-Vorgabe:

Kooperation gemäß § 75 Abs. 1b Satz 2 SGB V mit Kassenärztlicher Vereinigung.

Wir werden uns in diesem Jahr weiter für eine gute medizinische Versorgung der Menschen in Norden und Umgebung engagieren. Als Auftakt haben wir am Neujahrsempfang der Stadt Norden teilgenommen und dem Bürgermeister einen offenen Brief überreicht. Es ist als nächstes geplant, dass am Freitag, den 26.01.2024 eine Delegation die Petition mit 7.124 Unterschriften an die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages – Ihren Unterschriften – über den Vorsitzenden des Petitionsausschusses in Hannover an diesen persönlich übergeben wird. Viele weitere Aktionen werden folgen, so die Veröffentlichung eines Video-Clips in den sozialen Medien zur Lage der ambulanten Versorgung in Norden.

Verfolgen Sie unsere Aktivitäten auf unserer Website und nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf.

Wir halten Sie weiterhin auf dem Laufenden – bleiben Sie gesund!

Beste Grüße

Anke Lohmann

Knut Richter

Walter Zuber

Arbeitsausschuss

Website: www.aktionsbuendnis-norden.de

E-Mail: kontakt@aktionsbuendnis-norden.de

Anlagen:

G-BA Grafik Notfallversorgung, Brief an den Nds. Gesundheitsminister, Brief an den Norder Bürgermeister

Gestuftes System von Notfallstrukturen

Anforderungen (ohne Module)

Vorgabe	Stufe		
	Basisnotfallversorgung	Erweiterte Notfallversorgung	Umfassende Notfallversorgung
Art und Anzahl Fachabteilungen	<i>Jeweils ein Facharzt/eine Fachärztin im Bereich Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie innerhalb von maximal 30 Minuten am Patienten verfügbar</i>	<i>zusätzlich 4 Fachabteilungen der Kategorien A und B*; mindestens 2 davon aus Kategorie A</i>	<i>zusätzlich 7 Fachabteilungen der Kategorien A und B*; mindestens 5 davon aus Kategorie A</i>
Notaufnahme	<i>Zentrale Notaufnahme (ZNA) unter anderem mit Einschätzung der Behandlungspriorität spätestens 10 Minuten nach Eintreffen (3 Jahre Übergangszeit)</i>	<i>zusätzlich Beobachtungsstation für Kurzlieger (maximal 24 Stunden) mit mindestens 6 Betten</i>	
Intensivkapazität	<i>Intensivstation mit mindestens 6 Intensivbetten, davon mindestens 3 mit Beatmungsmöglichkeit</i>	<i>Intensivstation mit mindestens 10 Intensivbetten mit Beatmungsmöglichkeit</i>	<i>Intensivstation mit mindestens 20 Intensivbetten mit Beatmungsmöglichkeit</i>
Medizinisch-technische Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> • Schockraum • 24-stündige Verfügbarkeit von Computertomographie (auch in Kooperation) 	<i>wie Basisstufe plus grundsätzlich zu jeder Zeit (24 Stunden an 7 Tagen pro Woche) Verfügbarkeit von:</i> <ul style="list-style-type: none"> • notfallendoskopischer Intervention oberer Gastrointestinaltrakt • perkutaner koronarer Intervention • Magnetresonanztomographie • Primärdiagnostik Schlaganfall und Initialtherapie 	
Transport bzw. Verlegung	<i>Möglichkeit der Weiterverlegung auch auf dem Luftweg</i>	<i>Hubschrauberlandestelle</i>	
Ambulant	<i>Soll-Vorgabe: Kooperation gemäß § 75 Abs. 1b Satz 2 SGB V mit Kassenärztlicher Vereinigung</i>		

* Kategorie A: Neurochirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Neurologie, Innere Medizin und Kardiologie, Innere Medizin und Gastroenterologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Kategorie B: Innere Medizin und Pneumologie, Kinder- und Jugendmedizin, Kinderkardiologie, Neonatologie, Kinderchirurgie, Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie, Urologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Augenheilkunde, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

An den Bürgermeister
der Stadt Norden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Herr Eiben,

wir wünschen Ihnen ein frohes neues Jahr und den Norderinnen und Nordern darüber hinaus eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung, die diesen Namen verdient hat.

Der Beginn eines Jahres ist die Zeit der guten Vorsätze. Wir freuen uns deshalb mit den Norder Bürgerinnen und Bürgern auf Ihre Antwort zu eine der wichtigsten Fragen der Daseinsvorsorge in unserer Stadt, weil ohne Gesundheit alles nichts ist:

Was wollen Sie in Norden bis zu Ihrem Jahresrückblick 2024 zur Verbesserung der wohnortnahen medizinischen Versorgung konkret erreicht haben?

Dass Verbesserungsbedarf besteht, daran dürfte kein Zweifel bestehen. Zur Erinnerung:

1) Im Vergleich zu Aurich und Emden gibt es in Norden viel zu wenig ärztliche Praxen.

In Norden fehlen mindestens 7 Hausärzte und es fehlen Fachärzte fast aller Richtungen, wie z. B. Lunge, Rheumatologie, Gynäkologie, Haut, Kardiologie, Gastroenterologie, HNO und Augen.

Das führt zu langen Wartezeiten auf einen Behandlungstermin, was mehrere Monate bis zu einem Jahr dauern kann. Neubürger haben kaum eine Chance, überhaupt einen Hausarzt für sich und ihre Familien zu finden.

2) Die über Jahrzehnte vorhandene sehr gute Grund- und Regelversorgung mit Notfallbehandlung rund um die Uhr durch die Ubbo-Emmius-Klinik Norden wurde unter Bruch von Verträgen und Zusagen in den letzten Jahren zuerst heruntergewirtschaftet und dann durch den Landkreis Aurich am 1.7.23 beendet. Geschlossen wurden: Zentrale Notfallaufnahme, Intensivstation, Chirurgie, Innere Medizin, also das, was für eine Grundversorgung notwendig ist.

Davon sind laut dem Verband der Gesetzlichen Krankenversicherung mehr als 70.000 Einwohner überwiegend aus dem Raum Norden betroffen. Nach Berechnungen des Institut for Health-Care and Business, HCB, steigt der Bedarf aufgrund der demografischen Entwicklung bis zum Jahre 2030 noch um 18% gegenüber dem Jahr 2019.

Hinzu kommen die vielen Urlauber. Im Jahr 2022 wurden über zwei Millionen Übernachtungen gezählt. Der Bedarf an einer stationären Grund- und Regelversorgung in Norden ist nach wie vor gegeben. Das Mindeste, was schleunigst gebraucht wird, ist eine Notfallversorgung 24/7 gemäß den G-BA Richtlinien zur Basisversorgung.

„Der Kittel brennt“, wie der Volksmund sagt, uns scheint, dass es sich um den Bürgermeisterkittel handelt. Lieber Herr Eiben, es ist seit längerem dringender Handlungsbedarf gegeben. Wir erwarten, dass Sie die mangelhafte medizinische Versorgung zur Chefsache im Rathaus machen, so, wie es in vielen anderen Städten und Kommunen^{*)} bereits vorgemacht wird. Dafür wünschen wir Ihnen eine glückliche Hand. Auf unsere tatkräftige Unterstützung können Sie bauen.

Beste Grüße

Anke Lohmann

Knut Richter

Walter Zuber

^{*)} z. B. in Geithain, Großheide, Melle, Merzig, Minden, Sehnde, Sundern, Wadern, Waldsassen, Wittenberge etc.

Sehr geehrter Herr Minister,
sehr geehrter Herr Dr. Philippi,

wir haben äußerst kurzfristig von Ihrem Besuch in Aurich erfahren, auch die heutige Veranstaltung zur Krankenhausreform war uns bis gestern nicht bekannt. Schade, dass die betroffenen Bürgerinnen und Bürger nicht eingeladen worden sind. Sie hätten sicher Beiträge zu den Themen geleistet, die nach unseren Informationen leider nicht auf der Tagesordnung stehen:

- 1) Frühzeitige und umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, in deren Namen die Krankenhausreform geschehen soll**
- 2) Sicherung der vorhandenen stationären Versorgung bis zur Inbetriebnahme der Zentralklinik in den geplanten Regionen**

Die somatischen Abteilungen des Krankenhauses Norden sind seit dem 1.7.23 geschlossen. Den rund 72.000 Menschen in der Region steht eine wohnortnahe intensivmedizinische Notfallversorgung nicht mehr zur Verfügung. Dabei gibt es die geplante Zentralklinik erst auf dem Papier. Nicht mal die Finanzierung ist gesichert. Die nächsten Kliniken sind für etwa 51.000 Menschen frühestens in 45 Minuten und mehr erreichbar. „In Norden in Not, in Aurich schon tot“ skandierten am 3.6.23 etwa 2500 Menschen auf dem Norder Marktplatz, nachdem sie von den Schließungsabsichten aus der Zeitung erfahren hatten, wissend, dass der Rettungsdienst des Landkreises Aurich zu wenig Kapazitäten hat und die nächsten Kliniken häufig in der Notfallversorgung überlastet sind. Von einem planvollen Marktaustritt der betroffenen Krankenhäuser im Rahmen einer Krankenhausreform kann keine Rede sein. Vielen Bürgerinnen und Bürgern und vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Krankenhäusern erinnert das Vorgehen des Krankenhausträgers eher an ein Vorgehen mit der Brechstange, dazu noch ohne Plan. So ähnlich haben wir es auch aus den anderen Regionen erfahren, in denen Zentralkliniken geplant oder bereits errichtet worden sind.

Unsere Forderungen:

- Sicherstellung der intensivmedizinischen Basisnotfallversorgung für die Menschen im Altkreis Norden für die Jahre bis zur Inbetriebnahme der Zentralklinik in Uthwerdum im bestehenden Krankenhaus Norden.

- Um unnötiges Leid der Bevölkerung oder gar Fälle mit Todesfolge zu vermeiden, muss der Landkreis Aurich sicherstellen, dass die Notfallversorgung in Norden mindestens so gut ist, wie der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) es zur Basisnotfallversorgung vorschreibt.

Die Landesregierung wird gebeten, im Rahmen ihrer Fach- und Rechtsaufsicht den Landkreis Aurich zu veranlassen, die am 1.7.23 geschlossene intensivmedizinische Notfallversorgung im Krankenhaus Norden sofort wiederaufzunehmen.

Aktionsbündnis Krankenhaus Norden

Anke Lohmann
Knut Richter
Walter Zuber